



Geistliches Atmen

Geistliches Atmen

E

rfüllt sein vom Heiligen Geist ist für mich keine besondere oder zweite Erfahrung im Glaubensleben, wie es manche fälschlicherweise verstehen. Für mich ist es vielmehr eine tägliche Erfahrung, die ich seit Jahren mache.

Irgendwann begegnete mir der Vergleich vom „geistlichen Atmen“. Geistliches Atmen vergleicht das Erfülltsein vom Heiligen Geist mit dem Atmen, wie wir es ständig praktizieren, um leben zu können. Wie es für unser biologisches Leben wichtig ist, verbrauchte Luft auszuatmen und frische Luft einzuatmen, ist es für unser geistliches Leben wichtig, Schuld zu bekennen und das Erfülltsein vom Heiligen Geist in Anspruch zu nehmen. Das Bild vom geistlichen Atmen trifft sehr gut die geistliche Wirklichkeit.

1. Ohne frische Luft können wir nicht leben und Gott sei Dank gibt es in unserer Welt trotz Umweltverschmutzung immer noch Luft zum Atmen. Ebenso ist es nicht möglich ohne den Heiligen Geist als Christ zu leben. Gottes Wort sagt:

„Wer seinen Geist nicht hat, gehört nicht zu ihm“ (Römer 8,9). Wie wir keinen Augenblick auf Atemluft verzichten können, ebenso ist auch der Heilige Geist unverzichtbar.

2. Wie wir den Sauerstoff nicht aus uns selbst haben, ist der Heilige Geist nicht etwas, worüber wir verfügen. Wir müssen und können ihn aufnehmen, indem wir Gott darum bitten und Gottes Wort fordert uns auf dazu (Epheser 5,18, Lukas 11,13).

3. Solange die schlechte Luft in der Lunge bleibt, ist kein Platz für frische Luft. Genauso, wie wir ständig verbrauchte Luft

produzieren, so werden wir ständig schuldig: Es ist nötig, dies vor Gott zu bekennen und abzugeben.

4. Letztlich verstehe ich nicht, wie die Atemluft in meinem Organismus wirkt. Allerdings erlebe ich die Auswirkungen: Es geht mir gut, ich habe Energie etwas zu schaffen. Ebenso ist es für mich unbegreiflich, wie Gott durch seinen Heiligen Geist in mir wirkt. Trotzdem spüre ich die Auswirkung. Er schenkt mir Zuversicht, Gewissheit und Frieden. Er führt mich. Er korrigiert mich auch, wenn ich im Begriff stehe, falsche Wege zu gehen.

Auch wenn ich es nicht letztlich verstehe, vertraue ich darauf.

Ich habe mir das geistliche Atmen zur täglichen Angewohnheit gemacht. Jeden morgen bete ich, dass Gott mir meine Schuld vergibt und mich neu erfüllt mit seinem Heiligen Geist. Auch wenn nicht jeden Tag dramatische Sachen passieren, bin ich doch dankbar, dass ich geistliches Leben haben kann und dass Gottes Geist mich in Bewegung hält.

Reinhard Lorenz

